

Quelle: blickpixel/pixabay



GKV-Zusatzbeitrag 2025 höher als erwartet: Sozialabgaben erreichen neuen Höchststand

Nathalie Wessel

Der Zusatzbeitrag in der gesetzlichen Krankenversicherung liegt 2025 deutlich über der Prognose und treibt die Sozialabgaben damit auf ein neues Rekordniveau – mit spürbaren Folgen für Arbeitgeber und Beschäftigte.

Zusatzbeitrag steigt auf 2,9 Prozent – Sozialabgaben erreichen 42,3 Prozent

Der durchschnittliche Zusatzbeitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung liegt im Jahr 2025 bei 2,9 Prozent und damit um 0,4 Prozentpunkte höher als vom GKV-Schätzerkreis prognostiziert. Der durchschnittliche Zusatzbeitrag wird nicht vom Bundesgesundheitsministerium festgelegt, sondern ergibt sich aus der Summe der von den einzelnen Kassen erhobenen Sätze – gewichtet nach Mitgliederanteilen. Laut aktueller Berechnungen liegt der Durchschnitt bei 2,92 Prozent. Einzelne Kassen erheben jedoch deutlich höhere Beiträge – in Einzelfällen bis zu 4,4 Prozent. In der Folge steigt die gesamte Sozialabgabenquote auf 42,3 Prozent – ein neuer Höchststand. Unternehmen und Beschäftigte in Deutschland müssen dadurch jeweils rund 3,8 Milliarden Euro zusätzlich aufbringen.

Zusammensetzung des Krankenkassenbeitrags

Die GKV-Beiträge setzen sich aus dem einheitlichen allgemeinen Beitragssatz von 14,6 Prozent sowie einem kassenindividuellen Zusatzbeitrag zusammen. Der Zusatzbeitrag in der gesetzlichen Krankenversicherung wird erhoben, um Finanzierungsdefizite einzelner Krankenkassen auszugleichen, und ist somit ein Instrument der Eigenfinanzierung. Er soll zudem den Wettbewerb zwischen den gesetzlichen Krankenkassen fördern.

Deckungslücke größer als angenommen

Der GKV-Schätzerkreis hatte auf Basis einer erwarteten Ausgabensteigerung von 6,8 Prozent und moderatem Einnahmewachstum im Oktober 2024 einen rechnerischen Zusatzbeitrag von 2,5 Prozent für das Jahr 2025 ermittelt. Trotz eines Bundeszuschusses in Höhe von

rund 14,5 Milliarden Euro ergibt sich rechnerisch eine Finanzierungslücke von 46,7 Milliarden Euro. Diese muss nun durch höhere Zusatzbeiträge gedeckt werden.

Ein wesentlicher Treiber für die Erhöhung ist die gesetzlich vorgeschriebene Abschmelzung der Finanzreserven nach der Coronapandemie. Diese Maßnahme sollte kurzfristig zur Stabilisierung der Beitragssätze beitragen, hat aber mittelfristig die finanziellen Spielräume vieler Krankenkassen deutlich eingeschränkt. Inzwischen liegen deren Rücklagen nur noch knapp über der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestreserve von 0,2 Monatsausgaben.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4938924/Zusatzbeitrag-2025-hoehere-als-erwartet-Sozialabgaben-steigen-insgesamt-auf-ueber-42-Prozent/>